

# AQUA

Magazin für die Wasserwacht



## 10 Jahre Wasserretter in Bayern



**Bayerisches  
Rotes  
Kreuz**



# Inhalt



**Titelfoto:**

**10 Jahre  
Wasserretter in Bayern**

- 3 Wasserrettung am Altmühlsee
- 4- 5 Starnberg 10 Jahre Wasserretter
- 6- 7 Tiefenbach - Moosburg Eisrettung
- 8- 9 Bäumenhein - Fürth Legespiele für. Kitas
- 10-11 Neu Ulm - Neuburg Donau
- 12-13 10 Tauchen in Schwaben - Tauchen Unterfranken
- 14-15 Kiel - Rottal-Inn
- 16-17 Bundesübung Ingolstadt - Burglengenfeld
- 18-19 Aichach - Glonn - Holzkirchen - Schrobenhausen  
Vilseck - Augsburg
- 20-21 Feucht - Tengling-Taching
- 22-23 Hochmoor - Weihnachtswünsche

**Impressum:**

Herausgeber: Bayerisches Rotes Kreuz - Wasserwacht-Bayern - Garmischer Str. 19-21, 81373 München, (Tel: 089/9241-1324 od. 1325), (Fax: 089/9241-1362)

Verantwortliche Schriftleitung: **Martin Rabi** (E-Mail: rab@jgst.brk.de); Redaktion: **Martin Rabi**, **Dominic Mollocher**, **Stefan Berner**, **Nicola Boll**, **Dr. Simone Lang**, **Jürgen Rödiger**, **Dieter Schamm**

Freie Mitarbeiter: **Stefan Berner**, **Nicola Boll**, **Dr. Simone Lang**, **Jürgen Rödiger**, **Dieter Schamm**

Die Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Bayerischen Roten Kreuzes oder der Wasserwacht wieder. Eingeschickte Artikel und Fotografien werden gerne veröffentlicht, wir behalten uns jedoch Kürzungen vor. Bevorzugt: Kurze Artikel (Word, unformatiert) und Digitale Bilder (jpg) / 300 dpi.

**Redaktionschluss für die nächste Ausgabe 15. Februar 2012 / 14. Jahrgang**

Druck: LANADRUCK GmbH München; Auflage: 9.000 Preis durch Umlage abgegolten





### Personalwechsel

Liebe Kameradinnen,  
liebe Kameraden,

im Namen der Wasserwacht darf ich zum Jahreswechsel unseren langjährigen Geschäftsführer der Wasserwacht Bayern, Martin Rabl, in die Altersteilzeit verabschieden.

Martin Rabl ist seit 1974 hauptamtlicher Mitarbeiter des Bayerischen Roten Kreuzes, seit 1992 Ansprechpartner für die Wasserwacht in der Landesgeschäftsstelle des BRK. Wir wünschen ihm für seinen neuen Lebensabschnitt viel Glück und Gesundheit.

Um den anstehenden Personalwechsel ab 2012 auch umsetzen zu können, wurde Dominic Mollocher ab 1. Januar 2012 zum Geschäftsführer der Wasserwacht Bayern, von der Landesleitung der Wasserwacht, ernannt. In Kürze wollen wir auch die freigewordene Stelle der Sachbearbeitung für die Wasserwacht in der BRK Landesgeschäftsstelle wieder nachbesetzen.

Ulrike Scharf  
Vorsitzende  
Wasserwacht Bayern

## 25 Jahre Wasserrettung am Altmühlsee – Muhr

Die Fränkischen Seen entstanden damals künstlich um das Wasser zwischen Nord und Südbayern regulieren zu können. Seit 25 Jahren ist die Wasserwacht Ansbach schon am Altmühlsee präsent. Die Rettungsschwimmer kannten bis dahin nur den Dienst aus dem Ansbacher Freibad dem Dennenloher- und Sonnensee. Alles Badeplätze die mit dem Altmühlsee kaum vergleichbar sind. Am Anfang war es für die Helfer nicht immer einfach an dem stark frequentierten See den Überblick zu behalten. Die Ausrüstung, das Einsatzgebiet und die Wachstation war neu. Auch das Sicherheitskonzept war noch nicht optimiert. Die restlichen Wachstationen waren noch nicht in Betrieb. Dazu kam noch, dass die meisten Wassersportler mit Gefahren wie Wind und Wetter noch nicht umgehen konnten.

Heute ist das Hilfeleistungssystem am Altmühlsee sowie im kompletten Fränkischen Seenland gut ausgebaut. Neun Wasserrettungsstationen der BRK-WASSERWACHT wie vier der DLRG, sorgen heute für einen reibungslosen Rettungsdienst an den Seen. Die Wasserwacht Ansbach, ist mit Unterstützung anderer Wachmannschaften, am Altmühlsee an den Stationen Muhr und Wald präsent, im Seezentrum Schlunghof sorgen die Kollegen aus Gunzenhausen und Weißenburg für die Sicherheit der Badegäste. Koordiniert werden alle Wachstationen, Boote und Fahrzeuge der Wasserrettung im Seenland von den zwei Seeleitstellen Brombachsee / Altmühlsee. Die Zusammenarbeit der einzelnen Ortsgruppen bzw. zweier BRK – Kreisverbände klappt mit-



Foto: Umweltminister Söder am Altmühlsee

lerweile hervorragend.

Im Rahmen des Wachdienstes werden regelmäßig gekenterte Segelboote aufgerichtet und ans Ufer geschleppt, Erste Hilfe an Badegästen, Fahrradfahrern oder Ausflüglern geleistet, vermisste Kinder gesucht oder Schwimmer an Land gebracht. Neben dem Einsatz im und am Wasser, der Hauptaufgabe der Wasserwacht, wird auch der Landrettungsdienst im Seenland stark unterstützt. Kommt es zu Notfällen in der Nähe der Wachstation werden die Rettungskräfte der Wasserwacht von den Seeleitstellen zu sogenannten „Helfer vor Ort“ - Einsätzen alarmiert und leisten bis zum Eintreffen des regulären Landrettungsdienstes professionelle Erste Hilfe.

# Nichts Besonderes, nur ein Wasserretterlehrgang? (oder 10 Jahre Wasserretter in Oberbayern)

Wasserretterausbildung in der Kreiswasserwacht Starnberg. Eigentlich nichts Besonderes mehr. Was heißt nichts Besonderes? Ist das etwa Nichts, dass sich in diesem Fall 16 aktive Wasserwachtler(innen) nach dem erfolgreichen Absolvieren eines San-Kurses noch einmal zwei Wochenenden Zeit nehmen um den Wasserretter zu machen? Oder, dass sich auf Kreiswasserwachtsebene die 4-fache Anzahl an Helfern und Ausbildern pro Teilnehmer zusammengefunden haben, um eine gute Wasserretterausbildung zu gewährleisten. Ach so, nichts Besonderes weil das jetzt in Bayern in vielen Kreis-Wasserwachten passiert. Sie meinen, dass man dies nicht mehr extra erwähnen muss?

Gut, damit haben sie vielleicht recht. Aber, wissen sie auch, dass die Wasserretterausbildung dieses Jahr 2011 seinen 10. Geburtstag feiert?

Ich weiß es noch wie heute, als der Bezirk mich im Mai 2001 anrief und zur ersten Wasserretterausbildung einlud. Ich wusste zwar nicht, was ich mit meinen damals 51 Jahren dort sollte, aber ich hab es schnell gemerkt. Das war der Lehrgang, auf den die Wasserwacht lange Jahre gewartet hat. Eine standardisierte Ausbildung für jeden Wasserwachtler, ganz egal ob er Dienst in einem Hallenbad, am See, am Fluss oder im Wildwasser tat.

Die damaligen Ausbilder Andreas Geuther, Elvira Inninger, Christof Langer, Bernhard Mühlbacher, Anton Pleinert und Dieter Recknagel gaben sich alle Mühe die Teilnehmer durch Szenarien zu führen, die ganz normaler



Foto: Medizinische Versorgung 2001 „Was waren wir Jung!“

Wasserwachtalltag waren. Der gestürzte Radler, der unterkühlte Schwimmer, der verunfallte Surfer, der Tauchunfall, das vermisste Kind. Alles Sachen, von denen jede Wasserwacht berichten könnte.

Aber auch so Sachen wie Funkverkehr, Führen im Einsatz, lange bevor es eine entsprechende Ausbildung gab. Medizinprodukte, Notfallmanagement, Umgang mit Kleinkindern und für viele sehr neu: Verhalten im fließenden Gewässer.

Alles dies waren Dinge, die den teilnehmenden Wasserwachtlern viel Spaß und Mühe machten, ihnen aber auch einiges Neues brachten. Wenn man sich die Bilder von damals anschaut, dann findet man nicht sehr viele Unterschiede zu heute (bis auf: die Teilnehmer sind heute alle 10 Jahre älter!), dieselben Methoden, teil-

weise von der fortschreitenden Entwicklung in der Medizin überarbeitet, aber immer noch lebensnah und dem Wasserwachtalltag angepasst.

Einiges hat sich aber trotzdem geändert:

Wurde in den Anfangsjahren noch heftig diskutiert, ob man so einen neumodischen Schmarrn überhaupt brauche, haben die Teilnehmerzahlen und der Druck von der Basis dieses Thema längst vergessen lassen. In den letzten 10 Jahren hat sich die jährliche Teilnehmerzahl auf ca. 200 Teilnehmer nur in Oberbayern eingependelt, also gute 2000 Wasserretter seit 2001.

Das Positive was sich seit den Anfangsjahren verändert hat: Die Wasserwachtler(innen) die am Lehrgang teilnehmen, sind wesentlich besser ausgebildet und teilweise auch mehr motiviert, als



**Foto:  
Bilder 2011:  
Ob Sonne oder Regen  
unsere Wasserrette-  
rinnen und Wasserret-  
ter sind für jedes Wet-  
ter richtig angezogen**



in den ersten Jahren. Dadurch, dass sich die Teilnehmer schon seit dem San-Kurs kennen und im Lehrgang gezwungen sind, in willkürlichen Teams zusammen zu arbeiten, verschwinden so ganz langsam die immer wieder herrschenden Spannungen zwischen einigen Ortsgruppen. Man kennt sich, und man kann miteinander reden und dies wirkt sich insgesamt auf die komplette Wasserwacht aus. Als Fazit kann man sagen, dass

die 10 Jahre Wasserretterausbildung einen deutlich höheren Bildungsstandard in den Wasserwachten generell gebracht hat, dass der Übergang vom Pfützen sani mit Badehose und Flossen zum gut ausgebildeten und modernen Rettungsschwimmer und Sanitäter auf dem Wasser gelungen ist. Und damit wieder zurück zur Wasserretterausbildung in der Kreiswasserwacht Starnberg. Sechzehn höchst motivierte Ka-

meradinnen und Kameraden die mit viel Elan aber auch Spaß an dem Lehrgang teilgenommen haben, bei strahlendem Sonnenschein wie bei strömendem Regen in der Kälte sind jetzt vollausgebildete Wasserretter, eine neue Generation in der Wasserwacht die vielleicht in 10 Jahren als Ausbilder, SEG-Führer, OG-Leiter und, und, und tätig sind. Also eigentlich doch etwas Besonderes, oder etwa nicht?



Foto: Bootsbergung in WR-Ausrüstung

# Wasserwachtler verbrachten herrliche Tage im Zeltlager - Tiefenbach

Rechtzeitig zum Beginn des Zeltlagers der Wasserwacht Tiefenbach stellte sich schönes Wetter ein. Somit stand vier herrlichen Tagen an dem idyllisch gelegenen Lagerplatz an der Ohe für die ca. 60 Tiefenbacher Wasserwachtler nichts mehr im Wege. Von den verantwortlichen Betreuern wurde den jungen Teilnehmern wieder ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Viel Spaß hatten die Kinder bei der Lagerolympiade und bei der Schnitzeljagd. Kreativität war bei den Wasserwachtlern gefragt bei Bodypainting und der Erstellung von Bildern, welche durch eine spezielle „Spritstechnik“ erstellt wurden. Tagsüber genossen die Wasserwachtler das Baden und Schlauchbootfahren in der kühlen Ohe. Bis in die Morgenstunden wurde abends am Lagerfeuer gesungen und Gitarre gespielt. Ein Highlight war heuer eine kirchliche Andacht zum Thema „Wasser und Wettkampf“ welche auch musikalisch durch die Organisatoren umrahmt wurde. Ein hölzernes Kreuz wurde hier-

für am Lagerplatz eigens errichtet und aufgestellt. Ein weiterer Höhepunkt für die Kinder war der Besuch von Rettungssanitätern sowie der Unterstützungsgruppe der Rotkreuzgemeinschaft Tiefenbach. Diese stellten den Wasserwachtlern ihr Einsatzfahrzeug vor. Die jungen Teilnehmer

wurden über Notfallregeln ebenso informiert, wie auch über den Umgang mit dem Defibrillator oder dem Anlegen von Verbänden. Die vier Tage vergingen viel zu schnell und alle Teilnehmer waren sich einig, auch im Jahr 2012 soll wieder ein Zeltlager durchgeführt werden.



Foto: Wasserwachtjugend Tiefenbach



## Nachruf

Die Wasserwacht trauert um ihren langjährigen Vorsitzenden der Ortsgruppe und Vorsitzenden der Kreis-Wasserwacht,

## Herrn Thilo Hormann

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren

Landesleitung  
Wasserwacht-Bayern

Bezirksleitung  
Schwaben

KWW-Nordschwaben  
OG-Donauwörth

# Vorbereitung auf die Wintersaison für die Eisrettung

## Moosburg

Nun kann der Winter kommen. Die Wasserwacht Ortsgruppe Moosburg hat nun einen eigenen Eisrettungsschlitten. Der Eisretter ERS 1 bietet die Möglichkeit der schnellen Bergung einer in Eis eingebrochenen Person. Das ganze System ist in einer Packtasche verpackt und nach Angaben des Herstellers sofort nach dem Auspacken einsatzbereit. Dazu wird er mittels der mitgelieferten Pressluftflasche in wenigen Minuten aufgeblasen. Durch das geringe Gewicht kann der Eisretter



auch problemlos von einer Person transportiert werden. Der Schlitten kann durch seine Konstruktion auf Eis und im freien Wasser eingesetzt werden. Unter der fachkundigen Anleitung von Martin Hofmann, dem technischen Leiter der Ortsgruppe, haben sich beim letzten Übungsabend 17 Wasserwachtmitglieder mit dem Eisrettungsgerät angefreundet und die unkomplizierte Handhabung gelobt. Nun warten sie gespannt auf das erste Eis, um den Schlitten in einer praktischen Übung zu testen.



**Puzzle**

**„Baderegeln“**

Preis 3,- plus Versandkosten

**Neu!!!**



**Bildersuchspiel**

**Wasser & Eis**

Preis 3,- plus Versandkosten

BRK-Bezirksverband Niederbayern/Oberpf.

**Wasserwacht**

Dr.-Leo-Ritter-Str. 5 93049 Regensburg

**schriftliche Bestellung unter:**

[wasserwacht@bvndb.brk.de](mailto:wasserwacht@bvndb.brk.de)

## Rettungsboote

MRB Kat. II  
Außenborder  
mit  
mechanischer  
Bugklappe



MRB Kat. III  
Innenborder

auch mit  
elektrohydr.  
Bugklappe  
lieferbar

Josef Reich GmbH - Schleifweg 18 - 91580 Petersaurach

Telefon: +49 / 9872 / 97969-0 - Fax: -9 - Internet: [www.reich-gmbh.de](http://www.reich-gmbh.de)



## 100. Schwimmkurs - **Bäumenheim** / Dr. Simone Lang

Am 22. Oktober gab es im Hallenbad Bäumenheim ein Jubiläum der besonderen Art: Morgens um 9 Uhr konnte Michael Haller, Schwimmkursleiter und Vorsitzender der Ortsgruppe den Start des 100. Schwimmkurses verkünden.

Seit 15 Jahren bereits sind Michael Haller, Karin Haller und die stellvertretende Vorsitzende Maria Karl in Bäumenheim dafür zuständig, den Buben und Mädchen die ersten Schwimmzüge beizubringen. Begonnen hat es mit einem Schwimmkurs pro Jahr, damals noch mit der Unterstützung des kürzlich verstorbenen Thilo Hormann. Seitdem haben bereits 1.650 Kinder an den Schwimmkursen in Bäumenheim erfolgreich teilgenommen.

Das Schwimmkursteam der Wasserwacht umfasst heute 17 Ausbilder. In zwölf Kursen pro Jahr wird den großen und kleinen Teilnehmern professionell das Element Wasser nähergebracht. Das Angebot reicht von der Wassergewöhnung für die Allerkleinsten, über den beliebten Schwimmkurs und die Aquafitness, bis hin zum Erwachsenenschwimmkurs.

Viele der Teilnehmer lässt das Element Wasser dann nicht mehr

los und sie legen je nach Können verschiedene Abzeichen im Hallenbad ab: das allgemein bekannte Seepferdchen, die Jugendschwimmabzeichen in Bronze, Silber oder Gold oder sogar die wichtigen Rettungsschwimmprüfungen. „Wir versuchen, möglichst viele junge Menschen fürs Rettungsschwimmen und den Sport im Wasser zu begeistern. Wer im Schwimmen geübt ist, wird kaum in eine Notsituation zum Beispiel

am Hamlarer Baggersee geraten,“ erläutert Haller. „Die Beste Rettung ist die Rettung, die nicht stattfinden muss!“

Die Schwimmkurse sind auch ein guter und wichtiger Einstieg in ein aktives Wasserwachtleben. Die ersten Schwimmkursteilnehmer sind jetzt schon Mitglieder der Schnelleinsatzgruppe der Ortsgruppe Bäumenheim.



Die Teilnehmer am 100. Schwimmlehrgang

# Legespiel „Wasser & Eis“ mit den Bade- und Eisregeln für die Kindertagesstätten

Fürth / Dieter Scharm

Die Wasserwacht hat sich zum Ziel gesetzt, die Bade- und Eisregeln schon bei unseren Kleinsten bekannter zu machen. Deshalb hat die Wasserwacht des BRK-Kreisverbands Fürth sowohl an alle 27 städtischen Kindertageseinrichtungen, als auch an ihre drei eigenen BRK-Kitas Bildersuchspiele verschenkt, mit dem die Kinder spielerisch das richtige Verhalten beim Baden im Sommer und auf zugefrorenen Gewässern im Winter erlernen.

Foto: Der Vorsitzende der Fürther Wasserwacht, Erich Kretschmar beim Erklären der Spielregeln des neuen Bildersuchspiels.



## Wasserwacht Tassen Motiv 2011



Preis  
2,50 €

**Bestellpreise incl. MWSt.**  
dazu kommen noch Versand- und  
Verpackungskosten.

**BRK-Bezirksverband  
Wasserwacht**  
Niederbayern/Oberpfalz



Preis  
2,50 €

**Schlüsselanhänger**  
**Bestellpreise incl. MWSt.**  
dazu kommen noch Versand- und  
Verpackungskosten.

BRK-Bezirksverband  
Dr.-Leo-Ritter-Str. 5  
93049 Regensburg  
schriftliche Bestellung  
unter:wasserwacht@bvndb.brk.



# Gib Gas! - Wasserwacht Neu-Ulm beatmet im Wasser beim Schwimmen

Am 13. und 14. August nahmen zahlreiche Rettungsschwimmer an einer ganz besonderen Übung teil: Es wurde versucht, einen Patienten schon während des Transportschwimmens im Wasser zu beatmen. Wer kommt denn auf so einen Blödsinn, könnte man sich jetzt fragen. Nun, drei Anästhesisten der Uniklinik Ulm. Allerdings sind sie nicht ganz allein schuld an dieser verrückt anmutenden Idee. Die aktuelle ERC Reanimationsleitlinie empfiehlt ausdrücklich die Beatmung bereits während des Rettungsschwimmens. Und auch die Forscher der Uni haben Bedenken, was die Machbarkeit und den Sinn einer solchen Beatmung angeht. Aber wie heißt es doch so schön in der Wissenschaft: Eine Expertenmeinung zählt nur ein kleines Bisschen mehr als nichts. Also musste eine Studie her und da kam die Übung der Wasserwacht Neu-Ulm wie gerufen. Neunzehn todesmutige Rettungsschwimmer der Wasserwacht und DLRG Ulm gaben alles und versuchten „Anne“ - so der Name der jungen lufthungrigen Dame – zu beatmen. Verglichen wurde der

Zeitaufwand einer Rettung ohne Beatmung, mit Mund-zu-Mund Beatmung, mit Ambu-Beutel und Maske und auch mit Larynx-tubus. Die Tapferen Retter mussten am eigenen Leib erfahren, wie anstrengend und lang doch eine Strecke von lächerlichen hun-

atmung mal besser, mal schlechter. Auf jeden Fall brachte sie die Rettungsschwimmer kräftig ins Schwitzen. Und auch dem armen Doktoranden, der momentan an der Auswertung sitzt wird sie noch einigen Schweiß und schlaflose Nächte beschern. Für alle Be-



dert Metern sein kann. Keuchend kämpften sie sich ans Ziel und was sie als Mund-zu-Mund Beatmung bezeichneten sah für den lächelnden Beobachter eher aus wie leidenschaftliches Küssen. Alles in allem funktionierte die Be-

teiligten war diese Übung auf jeden Fall eine sehr eindrucksvolle und lehrreiche Erfahrung und wir können stolz sein, dass wir das Forschungsprojekt der Uni so toll unterstützt haben.



## Nachruf

Die Wasserwacht trauert um ihr langjähriges Mitglied

## Herrn Robert Dippold

Seit 1969 Mitglied in der Ortsgruppe Regenstauf, als Ausbilder S+R lehrte er vielen Kindern Schwimmen und Retten. Robert war langjährig in der Vorstandschaft Regenstauf als stellv. Vorsitzender und als Kassier, sowie in der Technischen Leitung tätig. Überregional teilte er sein Fachwissen und seine Erfahrung als Motorboot-Ausbilder in der Lehrgruppe M des Wasserwacht Bezirks Niederbayern/Oberpfalz.

Wir werden unserem Freund und Kameraden stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Landesleitung  
Wasserwacht Bayern

Bezirksleitung  
Niederbayern/Oberpfalz

KWW-Regensburg  
OG-Regenstauf

# KJR-Ferienprogramm – Naturschutz-Exkursion mit der **Neuburger Wasserwacht**

Teilnehmerrekord: 29 Buben und Mädchen im Alter zwischen 8 und 12 Jahren nahmen an der Naturschutz-Exkursion mit der Neuburger Wasserwacht teil. Die Wanderung führte vom Ochsengründelweg an der Donau entlang bis zur Staustufe Bergheim. Unter dem Motto „Auf den Spuren der renaturierten Donau“ wurde den Kindern ein Biberbau, die beiden Fischtreppen, das Auslasswerk für die ökologische Flu-



tung des Auwaldes ( siehe Bild ) gezeigt und erklärt. Kieselsteine mit Buchstaben wurden gesucht und Blumen, Schmetterlinge, Insekten und Käfer am Wegesrand bestimmt.

Neun Wasserwächter unter der Führung von Fachdienstleiter Naturschutz Albert „Mecki“ Scherer begleiteten und betreuten die Jugendlichen.

Nach einem Wolkenbruch lernten sie anschl. noch an Präparaten wie Tierschädel, Fellen und Vogelfedern die unterschiedlichen Merkmale in der Tierwelt kennen. Damit auch der „Tastsinn“ nicht zu kurz kam konnten sie in sog. „Grapschkisten“ verschiedene Gegenstände wie Tannenzapfen, Legosteine, Wall- und Haselnüsse oder auch eine große Plastikspinne ertasten.

Fazit der Jugendlichen: Das war Spitze !!!



## Nachruf

Die Wasserwacht trauert um ihr langjähriges Mitglied

## Herrn Lothar Zühlke

Lothar gehörte nahezu 20 Jahre zur Lehrgruppe Naturschutz im Bezirk Oberbayern und hat sich besonders um die Naturschutzarbeit in der Wasserwacht Ortsgruppe Neuburg a.d. Donau verdient gemacht.

Landesleitung  
Wasserwacht-Bayern

Bezirksleitung  
Oberbayern

KWW-Neuburg/Donau  
OG-Neuburg a.d. Donau



# Praxisprüfung „Tauchen im Rettungsdienst“

**Schwaben / Stefan Berner**

Die diesjährige Prüfung zum Befähigungszeugnis „Tauchen im Rettungsdienst“ des Bezirksverbandes Schwaben fand am 17. September 2011 erneut in Percha am Tauchausbildungszentrum der Bundeswehr am Starnberger See statt.

Insgesamt 26 Anwarter traten zur Prüfung an. Bei sonnigen und warmen Wetterverhältnissen konnte die Prüfung unter sehr guten Bedingungen zügig durchgeführt werden.

Der BV Schwaben kann nun 25 neue Rettungstaucher in seinen Kreis-Wasserwachten einsetzen. Vier für die KWW Neu-Ulm, sechs für Augsburg Stadt, einen für Unterallgäu, vier für Dillingen, vier für Oberallgäu, zwei für Augsburg Land und vier für Lindau.

Prüfungsinhalte waren unter anderem:

Taucher retten. Hierbei mussten die Prüflinge einen verunfallten Taucher aus ca. 10m Tiefe sicher an die Oberfläche bringen und anschließend abschleppen. Beim Tieftauchen wurde aus 20m Tiefe ein kontrollierter Notaufstieg ohne Zuhilfenahme des Atemreglers bis auf 10m durchgeführt. Daraufhin folgend wurde unter einer angedeuteten Wechselatmung mit dem Prüfer der Aufstieg zur Wasseroberfläche durchgeführt. Das Zieltauchen wurde in

ca. drei bis fünf Meter Wassertiefe abgehalten. Hierbei wurden die Prüflinge von einem Kameraden zu einem Ziel (Boje) navigiert, welche der Prüfer nach abtauchen des Prüflings bekannt gab. Schwierigkeit hierbei war, dass es unter Wasser keine Orientierungspunkte gab, an welchen der Taucher die Richtung bestimmen konnte. Über die ganze Dauer der Prüfung wurde als letzten Prüfungspunkt die Zusammenarbeit der Gruppe, sowie die Leinenführung des Einzelnen kontrolliert und bewertet.

Das Unterwasserarbeiten mit dem Einschlagen eines Nagels und anschließendem Herausziehen des selbigen, das „Knoten knoten“ und Anlegen eines Scheckels wurde bereits im Vorfeld dezentral in den jeweiligen Ausbildungszentren abgenommen um den Zeitablauf am Prüfungstag selbst zu entzerren.

Der Abschluss eines erfolgreichen Tages für die Prüflinge wurde mit einem Gruppenfoto festgehalten und die nun neuen Rettungstau-

cher konnten die fast neunmonatige Ausbildung bei der Heimfahrt Revue passieren lassen.

Hierbei sei nochmals ein herzliches Dankeschön an die KWW Starnberg für die sehr gute Verpflegung, KWW Augsburg Stadt für die Unterstützung mit einer Bootsmannschaft, allen teilneh-



menden Tauchausbildern des Bezirksverbandes Schwaben, Dr. Marcus Reiber der OG Illertissen für die notärztliche Unterstützung und Begleitung der Prüfung sowie den Pioniertauchern von Percha, welche extra eine 700km lange Anreise von einer Übung für uns machten, gesagt, ohne deren Hilfe die reibungslose Abwicklung der Prüfung nicht möglich gewesen wäre.



## 6 neue Rettungstaucher für Unterfranken

Am 17.09.11 fand in Kahl am Main die diesjährige Prüfung des Bezirks Unterfranken zum Rettungstaucher statt. 6 Tauchanwärter sowie eine Anwärterin zum Leinenführer aus den Kreiswasserwachten Aschaffenburg, Kitzingen und Schweinfurt stellten sich erfolgreich dem Prüfersteam und bewiesen ihr Können.

Die Prüfung zum Rettungstaucher findet traditionell schon seit Jahrzehnten bei der Ortsgruppe Kahl am Main im Campingsee statt. Dieses Revier bietet alles, was für erfolgreiche Tauchgänge benötigt wird: Der Campingsee ist ein ehemaliges Abbaugelände für Braunkohle und Kies und hat unterschiedliche Wassertiefen für die verschiedenen Übungen. Auf dem See wird für die Prüfung eine Schwimmplattform gelegt, von der aus die Prüfung abgehalten wird. Die sehr gastfreundliche Ortsgruppe Kahl hat ihre

Unterkunft direkt am Seeufer auf dem Campingplatz, so dass von Umkleieräumen über WC bis hin zum Kompressor alles zur Verfügung steht.

Nach einer frühen Anreise nach



Kahl begann die Prüfung mit einer Einweisung in den Prüfungsablauf sowie die örtlichen Gegebenheiten. Danach legten die Prüflinge ihr Tauchgerät an und wurden von Mitgliedern der Ortsgruppe Kahl mit Motorbooten auf den See zur Schwimmplattform gefahren. Jeder Prüfling hatte dann an unterschiedlichen Stationen verschiedene Prüfungs-

leistungen zu erfüllen: Abgeprüft wurden das Zieltauchen nach Leinenzugzeichen, das zugehörige Führen eines Tauchers als Leinenführer, der kontrollierte Notaufstieg mit Sicherheitsstopp auf 3m, eine Taucherrettung, das Apnoe-Abtauchen auf 6m und Anlegen des eigenen Geräts, verschiedene tauchrelevante Knoten auf 4m Tiefe sowie 500m Schnorcheln in voller Ausrüstung.

Bevor es an die Verkündung der Prüfungsergebnisse ging, gab es ein leckeres Mittagessen beim ortsansässigen Italiener. Dann war es endlich so weit und der Prüfungsvorsitzende Thomas Daniel verkündete die Ergebnisse: Es haben alle bestanden! Er hob besonders den hohen Leistungsstand in der Gruppe hervor und gratulierte den frisch gebackenen Rettungstauchern sowie der Leinenführerin.

### Nachruf

Die Wasserwacht in Bayern trauert  
um ihr Ehrenmitglied  
und  
Ehrevorsitzenden der Wasserwacht Bayern

## Herrn Franz Sackmann Staatssekretär a.D.

Franz Sackmann  
leitete den Landesausschuss der Wasserwacht Bayern  
vom 30. März 1968 bis 21. Juli 1989

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren

Landesleitung  
Wasserwacht-Bayern

Bezirksleitung  
Niederbayern/Oberpfalz

KWW-Cham  
OG-Roding





# Rettungsschwimmer in Kiel an der Ostsee

## Hammelburg

9 Uhr in Kiel. Die Wasserwachtsflagge wird in den Himmel gezogen. Das bedeutet Dienstbeginn für die 27 Rettungsschwimmer, die nun bis 18 Uhr für Sicherheit und Ordnung an Stränden der Kieler Bucht sorgen werden.

Mit dabei auch Laura Ferdin (16) aus Euerdorf und Eva Fella (17) aus Hammelburg. „Die zwei Wochen Strandwache an den Stränden Falkenstein, Schilke-see und Laboe waren eine wunderschöne Zeit, in der wir sehr viele



Erfahrungen gesammelt haben.“ betont Laura. „Dort hat man auch richtig den Unterschied zwischen der Wasserwacht in Hammelburg an der Fränkischen Saale und der um einiges größeren in Kiel an der Ostsee gemerkt.“

Die beiden arbeiteten dort wie jedes andere Mitglied der Wasserwacht ehrenamtlich und ausschließlich in ihrer Freizeit.

Um die Sicherheit der Badegäste zu gewährleisten, sorgten die Mädels mit den anderen Rettungsschwimmern für Einhaltung der Strandbenutzerordnung, fuhren mit dem Motorboot Bojenkontrollfahrten, leisteten im Notfall Erste Hilfe und liefen regelmäßig den ganzen Strand entlang Streife und das bei jedem Wetter. „Wenn man damit nicht klarkommt, dann ist man hier fehl am Platz.“ so Eva Fella und sie fügt hinzu: „Bei der Strandwache sind wir eigentlich in allen Fachbereichen der Wasserwacht tätig, was unsere Aufgaben sehr vielfältig und nie langweilig werden lässt.“ Damit spielt sie

auf das Schwimmen an. Im Einsatzfall wird nämlich zuerst mit einer Rettungsboje zum Hilfsbedürftigen geschwommen, worauf

man mit dem Rettungsschwimmen weiter macht, indem man die verunglückte Person sicher an Land bringt. Im Meer kann es zudem auch von Nöten sein, mittels Rettungstaucher einen Vermissten zu suchen. Ansonsten gibt es beim Schnorcheln im Meer auch eine schöne Unterwasserwelt zu bestaunen. Der Fachbereich des Motorbootführens ist auf einem so großen Gewässer nicht wegzudenken, da weite Strecken möglichst schnell zurückgelegt werden müssen. Im Naturschutz konnten die Hammelburgerinnen auch beim Einfangen einer verletzten Möwe oder beim Schutz der Badegäste vor Feuerquallen aktiv werden.

Neben der Arbeit kam aber auch der Spaß nie zu kurz. Innerhalb der Wachcrew, die sich aus Deutschen, Polen und Bulgaren zusammensetzte, wurden beim gemeinsamen abendlichen Beisammensein schnell neue Kontakte geknüpft. So gab es am Abend auch Ausflüge in die Kieler

Innenstadt, ins Schwimmbad oder zum Volleyball spielen an den Strand.

Trotz meist kühlen Temperaturen und wenigen Strandbesuchern musste der Einsatzablauf stets perfekt funktionieren. Um dies sicherzustellen fanden zahlreiche Übungen im Meer statt, bei denen es galt eine ertrinkende Person zu retten und medizinisch zu versorgen. Ein Highlight war auch die Vermisstensuche in der Nacht, bei der ein Kind aus einem Jugendcamp verschwunden war. „Man muss zu jeder Tages- und Nachtzeit mit allem rechnen und so waren wir alle sehr erstaunt, als sich später herausstellte, dass es sich um eine Übung handelte.“

„erklärt Eva, die an einem Abend die einmalige Chance hatte, zusammen mit einigen Mitgliedern der Wasserwacht Kiel die NOK-Romantika, eine Veranstaltung bei der sich am kompletten Ufer des Nord-Ostsee-Kanals Menschen mit Fackeln versammeln, vom Boot aus abzusichern. „Vom Meer in den Kanal zu schleusen war ein einzigartiges Erlebnis!“ sagt die 17-jährige „so etwas macht man mit einem Rettungsboot nur sehr selten.“ Nach zwei ereignisreichen, spannenden, äußerst lehrreichen und lustigen Woche und 252 geleisteten Wachstunden kehrten die Wasserwachtler wieder in Frankens älteste WeinStadt zurück.

„Wir bedanken uns bei allen, die uns das ermöglicht haben und freuen uns auf das nächste Jahr!“ fügen die beiden mit einem glücklichen Lächeln hinzu.

Des Weiteren war Micha Büttner, ein weiterer Rettungsschwimmer der Wasserwacht Ortsgruppe Hammelburg, auch für zwei Wochen bei der Strandwache der Wasserwacht Rostock in Markgrafenheide tätig.

# Fortbildung Bootsführer - Rottal-Inn

Die Kreis-Wasserwacht Rottal-Inn veranstaltete für seine Motorbootführer eine Tagesfortbildung in Passau auf der Donau. Der Vorsitzende der Kreiswasserwacht Rottal-Inn begrüßte in den Räumen der Wasserwacht Passau die Teilnehmer, sowie die Referenten.

Der verantwortliche Ausbilder der Kreis-Wasserwacht Rottal-Inn, Claus Madl, hatte ein interessantes Themenpaket zusammengestellt.

Zu Beginn referierte der Chef der Wasserschutzpolizei Passau, Herr Rudolf Bauer, zu deren Aufgabengebiet und Besonderheiten der Donauschiffahrt bei Passau. Nach dieser Theoretischen Ausbildung ging es bei wunderschönem Wetter zum Winterhafen in Passau, wo drei Boote der Kreis-Wasserwacht Rottal-Inn und eines der Wasserwacht Passau ins Wasser gelassen wurden. Jeder der Teilnehmer absolvierte zahlreiche Übungen und Fahrmanöver, welche von Claus Madl ausgewählt wurden, bevor man am Spät-



nachmittag zur Schleuse Kachlet fuhr. Nach dem Schleusenvorgang bekamen die Teilnehmer eine Führung durch die Schleusenanlage, bevor man die Ausbildung am Oberstrom fortsetzte. Am Ende wurden die Veranstaltung mit einer Abschlussbesprechung in Schalding bei einer Brotzeit beendet. Der Vorsitzende dankte seinem Ausbilder für die Organisation dieser Fortbildung, sowie der Wasserwacht Passau für deren Unterstützung.



An advertisement for BRK Textildruck. At the top left is the Bayerisches Rotes Kreuz logo (a red cross on a white background). Below it, the text reads: "Bayerisches Rotes Kreuz", "Kreisverband Regen", "Sozialpsychiatrischer Dienst", "Zuverdienst-", "Arbeitsprojekt". To the right is a white t-shirt with a red cross on it. The main text "TEXTIL &amp; PRINT" is written in large, bold, red letters. Below that is the website "www.brk-textildruck.de". Further down, contact information is listed: "Telefon (09921) 97 19 391", "Telefax (09921) 97 19 392", "email info@textildruck-regen.de". The bottom half of the ad features a person wearing a dark, heavy winter jacket with a hood and a red cross patch on the sleeve. The text "2 in 1 Jacke bei jeder Witterung" is written in large, yellow, cursive letters across the top of this section. At the bottom, the website "www.brk-textildruck.de" is repeated in red text on a white banner.



# Wasserwacht übt Management einer Flutkatastrophe mit 400 Helfern - Ingolstadt



Das Wetter spielt mittlerweile auch in unseren Breitengraden immer öfter verrückt. Schwere Gewitter mit sintflutartigen Regenfällen sind inzwischen regelmäßig wiederkehrende Szenarien an die wir uns wohl gewöhnen müssen. Auch wenn niemand heute sagen kann, wie sich der Klimawandel in Deutschland entwickeln wird: Spätestens seit dem Jahrhunderthochwasser im Jahr 2001 ist es offensichtlich: Die Katastrophenschützer müssen gerüstet sein. Das Rote Kreuz ist führende Organisation in Deutschlands Kata-



**Foto v.l.n.r:**  
**Bundesleiter Wasserwacht Prof. Stefan Goßner, Staatssekretär Markus Sackmann, BRK-Präsidentin Christa Prinzessin von Thurn und Taxis, Landesvorsitzende der Wasserwacht Bayern Ulrike Scharf, Landrat Anton Knapp aus Eichstätt,**



strophenschutz. Als Antwort auf die klimatischen Veränderungen und auf die zunehmende Gefahr durch Hochwasserlagen hat das Rote Kreuz mit seine Leistungsfähigkeit und seine Konzepte zur Rettung von Menschenleben neu angepasst.

In einer einzigartig groß angelegten Übung, haben rund 400 überwiegend ehrenamtliche Einsatzkräfte der Wasserwacht aus allen Teilen Deutschlands, vom 30. September bis zum 3. Oktober mit sechs Wasserrettungszügen das Management einer Flutkatastrophe trainiert.

Der Schwerpunkt der Großübung lag, auf den Kompetenzenbereichen der Wasserrettung, bei der Wasserwacht. Zur Unterstützung kamen auch Einheiten der Internationalen Föderation des

Roten Kreuzes und der Bereitschaften des BRK zum Einsatz.



Ingo Roeske, Einsatzleiter der Übung: „Im Rahmen der Katastrophenschutzübung mussten sich die Einsatzkräfte den verschiedensten vorher nicht kommunizierten Szenarien mit enormen Herausforderungen stellen. Wir forderten eine hohe Leistungs-

fähigkeit und eine differenzierte fachliche Kompetenz. Dafür erhielten alle Rettungskräfte die einmalige Gelegenheit das Zusammenspiel von Einsatzkräften auf dem Wasser, an Land und aus der Luft zu üben.“

Höhepunkt der Katastrophenschutzübung war eine Präsentation am Sonntag, den 2. Oktober im Beisein der Präsidentin des Bayerischen Roten Kreuzes Christa Prinzessin von Thurn und Taxis, vielen Vertretern aus Politik und Kommunen, sowie von den befreundeten Hilfsorganisationen.

# Hochwasserschutz: Wasserwacht und Feuerwehr kooperieren - Burglengenfeld

Für noch mehr Schlagkraft im Einsatzfall: Die Wasserwacht Burglengenfeld und die Freiwillige Feuerwehr See-Mossendorf arbeiten eng zusammen, halten für Hochwasser- und Notfalleinsätze dauerhaft in See ein Motorboot vor. Einen entsprechenden Kooperationsvertrag haben Bürgermeister Heinz Karg und die Verantwortlichen von Feuerwehr und Wasserwacht jetzt im Rathaus unterzeichnet.

„Wir nehmen damit eine Vorreiterrolle ein“, sagte Philipp Wolf, Vorsitzender der Burglengenfelder Wasserwacht. Bis dato gebe es in ganz Bayern keine so umfassende Kooperation mit so vielen Beteiligten, bekräftigte auch Reinhard Hösl, Kreisvorsitzender der Wasserwacht.

Worauf die Beteiligten so stolz sind, davon profitieren im Ernstfall die Bürgerinnen und Bürger: Schnelles Eingreifen, so wie etwa beim Hochwasser im Januar dieses Jahres. Bürgermeister Karg nannte es „hoch erfreulich, dass die Zusammenarbeit unter den

Rettungskräften so gut klappt“. Und sinnvoll sei es folgerichtig, dass ein Motorboot dort stationiert sei, wo es im Fall der Fälle gebraucht wird – im Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr See-Mossendorf. Also in den Orten, die im Stadtgebiet Burglengenfeld in der Regel am schlimmsten von Hochwasser betroffen sind.

Im Detail heißt es im Kooperationsvertrag: Die Wasserwacht Burglengenfeld stellt ein Arbeitsboot mit 10-PS-Außenbordmotor, Bootstrailer, Automatikschwimmwesten, Paddel und Bootshaken für Hochwasser- und Notfalleinsätze zur Verfügung. Die Feuerwehr See-Mossendorf stellt das Boot unter. Und die Stadt Burglengenfeld stellt für die Beschaffung des Motors und der Ausrüstung einmalig 700 Euro zur Verfügung, sie übernimmt ferner die Kosten für Betrieb und Unterhalt.

Stefan Bruckschlegel, Vorsitzender der FFW See-Mossendorf, informierte, dass es nicht beim bloßen Unterstellen des Motorbootes in See bleibt: Mindestens

einmal im Jahr wird es eine gemeinsame Übung von Feuerwehr und Wasserwacht geben. Da trifft es sich gut, dass Wolfgang Renner jun. FFW-Kommandant und Gerätewart bei der Wasserwacht ist. Zudem besitzen er und seine Frau Sabine, stellvertretende Vorsitzende der Wasserwacht, den nötigen Bootsführerschein. Die FFW wird weitere Motorbootführer ausbilden.

Die Wasserwacht bleibt zwar Eigentümerin des Bootes, kann es aber zum Beispiel für Übungen und Veranstaltungen nur dann anfordern, wenn kein Hochwasser droht. Und bei jeglichen Einsätzen an und im Wasser werden sowohl Feuerwehr, als auch Wasserwacht alarmiert. Angesichts der guten Stimmung bei der Vertragsunterzeichnung ist ohnehin nicht davon auszugehen, dass es zu Kompetenzgerangel unter den Ehrenamtlichen kommt. Vielmehr wurden schon Ideen für das Kulturprogramm bei gemeinsamen Veranstaltungen gesammelt. So kann's weitergehen.



**Foto: Bürgermeister Heinz Karg; Reinhard Hösl, Kreisvorsitzender der Wasserwacht; Stefan Bruckschlegel, Vorsitzender der FFW See-Mossendorf; und Philipp Wolf, Vorsitzender der Wasserwacht Ortsgruppe Burglengenfeld; setzten ihre Unterschrift unter den Kooperationsvertrag. Mit von der Partie waren die Bootsführer Sabine und Wolfgang Renner; der stellvertretende technische Leiter der Kreis-Wasserwacht, Dietmar Jacob; sowie Fritz Kolb, Sachbearbeiter für das Feuerwehrwesen bei der Stadt Burglengenfeld.**



## Einsatzübung Aichach-Friedberg

Am Freitag, den 23.9.2011 um 18:33 Uhr alarmierte die Integrierte Leitstelle Augsburg die Wasserwacht Ortsgruppen Aindling, Derching, Friedberg, Mering aus dem Landkreis Aichach-Friedberg zu einem vermeintlichen Ernstfall. Die Einsatzmeldung hieß Explosion auf dem Schwimmbagger am Mandichosee in Merching.

An der Einsatzstelle konnten die Helfer schon wieder etwas durchatmen, da sie feststellen konnten,

dass es sich nur um eine Übung handelte.

Beim Erreichen des Schwimmbaggers wurden die Helfer mit einer Vielzahl von Verletzten konfrontiert. Zum Teil lagen die insgesamt 14 Verletzten auf dem Bagger, zum Teil trieben sie im Wasser. Durch Befragung der ansprechbaren verletzten ergab sich die Situation, dass zwei Personen im See versunken seien.

Diese wurden von speziellen



Übungspuppen simuliert. Sie mussten mit Rettungstauchern gesucht werden.

Unterstützt wurden die Wasserwacht Ortsgruppen aus Aichach-Friedberg von den benachbarten Wasserwachten Königsbrunn und Haunstetten.

## Pavillonspende - Glonn

Um die Jugendarbeit der BRK Wasserwacht OG Glonn-Kastensee zu unterstützen, spendete die Sparkasse Glonn den Wasserwachtlern einen neuen Pavillon. Zusätzlich übergab Silvia Donderer von der Sparkasse für die schwimmerische Ausbildung der Jugendlichen noch einige Drilllich-Anzüge.

Sonja Reiser, Ortsgruppenvorsitzende der Wasserwacht, freute sich sehr über die Spende der Sparkasse und bedankte sich dafür herzlichst im Namen aller Mitglieder der Glonner Wasserwacht.

**Unser Bild zeigt Frau Donderer von der Sparkasse Glonn mit einigen jugendlichen Mitglie-**



**dern der Glonner Wasserwacht.**

## Neuer Look für Retter - Holzkirchen

Wieder einmal hat die Jugend der Holzkirchner Wasserwacht einen großen Grund zur Freude. Im Namen der Sparda-Bank überreichte jüngst Andreas Kulot (Bildmitte) eine großzügige Spende über 1000 Euro, die der im Sommer neu gewählte Vorstand dankbar entgegen nahm. Neben der Anschaffung dringend benötigter Ausrüstungsgegenstände wird ein Teil des Geldes in den Erwerb einheitlicher Kapuzen-Shirts für die Wasserwacht-Jugend fließen.



## Tauchertreffen — Schrobenhausen / Jürgen Rödiger

Die Ortsgruppe Schrobenhausen hat am 8.10.2011 alle aktiven Rettungstaucher der Region zum Tauchertreffen 2011 nach Schrobenhausen eingeladen. Als Übungsobjekt wurde von der Schrobenhausener Ortsgruppe dieses Mal ein Abschnitt der Paar im Ortsteil Mühlried ausgewählt. Der Einstieg erfolgte an einem steilen Uferbereich mit Hilfe einer Leiter. Unterhalb des Wehrbereichs wurden Bojen gesetzt, die mit Hilfe des Leinenführers angetaucht werden mussten. Bei einer Station konnten Taucher unter Wasser mit Hilfe von Ringschlüsseln Schrauben aus einem Holzbalken entfernen und auf der Rückseite wieder einschrauben.

Die anwesenden Taucher haben bei dieser Übung wieder einmal ihr handwerkliches Geschick bei mittlerer Sicht und Strömung beweisen können und sind somit gut vorbereitet für weitere Tauchgänge und Einsätze. Bei einer gemeinsamen Brotzeit stärkten sich schließlich alle wieder für die Heimfahrt.





## Schnuppertauchen Wasserlaufen - Vilseck

Zum Badfest lud die Wasserwacht Vilseck alle wasserbegeisterten Leute Groß und Klein ein. Unter der Leitung der Kreiswasserwacht Lehrgruppe Tauchen schnupperten 33 Kinder und Jugendliche im Nichtschwimmerbecken in die Sportart „ Tauchen“ ein.

Nach einer kurzen Einweisung und mit schwerer Gerätschaft am Rücken ging es ab ins Wasser, siehe da, das Gerät war ganz leicht geworden.

Für die Kid´s wurden extra Schätze unter Wasser versenkt, so wurde es noch interessanter die Unterwasserwelt zu entdecken.

Anschließend konnten sie vom übers Wasser laufen nicht mehr genug bekommen, selbst die Erwachsenen probierten es aus und stellten fest, nur ein Federgewicht kann der schnellste sein.



## Spendenübergabe

### für Wasserrettungsstation Kuhsee - Augsburg

Die Wasserwacht Augsburg-Stadt erhielt im Sommer diesen Jahres eine großzügige Spende zur Anschaffung eines 3D Sonars für die Personen- und Gegenstandssuche.

Am 07.10.2011 fand an der Wasserrettungsstation Kuhsee die offizielle Spendenübergabe im Beisein der Spender, der lokalen Medien, der Feuerwehr, der Polizei und Vertretern der Wasserachten statt.

Das 3D Sonar wurde durch zweckgebundene Spenden von der IMA Ingenieurbüro Anton Abele und Partner GmbH aus Augsburg und Bootsteile Enßlin GmbH aus Augsburg finanziert.

Herzlichen Dank hierfür!

v.l.n.r. Stefan Facher (Projektgruppe), Jürgen Enßlin (Fa. Enßlin), Michael Messtorff (Projektgruppe) David Abele (Fa. IMA Abele) und Günter Eisenrith (Vorsitzender Wasserwacht Augsburg)

Einsatzgruppe Sonar

Um diese Sucharbeiten mit technischen Hilfsmitteln durchzuführen, setzt die Wasserwacht Augsburg - Stadt ab Herbst 2011 ein Spezialgerät

ein; genauer gesagt ein Side Imaging Sonar der Fa. Humminbird „Humminbird 1198c“ mit einer Einsatztiefe von 45 Metern und einer Suchbreite von maximal 150 Metern bei einer optimalen Suchgeschwindigkeit von 5 km/h.

Für den Einsatz werden von den Ortsgruppen der Wasserwacht Augsburg - Stadt mehrere Einsatzkräfte geschult und im Anschluss die „Einsatzgruppe Sonar“ gebildet.

Die neu gebildete Einsatzgruppe Sonar der Wasserwacht Augsburg - Stadt kann zukünftig nach abgeschlossener Ausbildung ab ca. Frühjahr 2012 durch die Integrierte Leitstelle Augsburg über den normalen Alarmierungsweg angefordert werden und ist dann ganzjährig einsatzbereit!

Das 3D-Sonar wird mobil eingesetzt, der Sensorkopf kann an die verschiedenen Motorrettungsboote, je nach Einsatzgewässer, durch einen universellen Halter befestigt werden. In der Alu-Kiste ist die unabhängige Stromversorgung mit weiterem Zubehör untergebracht.





# Neue Unterkunft für die Wasserwacht - Feucht

## Gute Arbeitsbedingungen

„Des basst etz“, so charakterisierte Artur Schulz, der Vorsitzende der Kreiswasserwacht Nürnberger Land, den optimalen Zustand der Wasserwacht-Ortsgruppe Feucht bei der Einweihung eines Anbaus und der Übergabe eines neuen Rettungsfahrzeugs für die BRK-Rettungswache Feucht.

Davor hatte Bürgermeister Konrad Rupprecht in seiner Begrüßung die Entstehungs- und Bauphase näher erläutert. Da der Standort am alten Bauhof künftig nicht mehr zur Verfügung steht, war der Anbau nötig und vom Marktgemeinderat im Juli letzten Jahres einstimmig beschlossen worden.

Die neue Garage wurde direkt an die bestehenden Fahrzeughallen angebaut, so ließen sich auch ein kleiner Desinfektionsraum und ein Medikamentenlager für das BRK mit einplanen. Außerdem wurde der bestehende Luft-Wärme-Tauscher in den Hallen energetisch sinnvoll durch Heizkörper ersetzt. Die Kosten für die An- und Umbauten inklusive der Umgestaltungsarbeiten im Außenbereich beliefen sich auf rund 200.000 Euro.

Bürgermeister Rupprecht hoffte, dass mit diesen Neuerungen ein noch besseres und komfortableres Arbeiten möglich ist, und dankte der Wasserwacht-Ortsgruppe sowie der BRK-Rettungswache für ihr großes ehrenamtliches Engagement.

Architekt Werner Fischer, der schon 1987 die Erweiterung und den Umbau des Gebäudes betreut hatte, freute sich sehr über den gelungenen Umbau. Die Halle misst nach seinen Angaben 12 mal 6 Meter, ist 4,90 Meter hoch und beinhaltet 335 Kubikmeter umbauten Raum. Der Anbau an die vorhandenen Hallen war eine besondere Herausforderung, er

sollte auch wie die anderen ein Grün-Dach erhalten. Sein Dank galt der Marktgemeinde, den beteiligten Firmen und den Handwerkern. Mit einer Spende an die Wasserwacht wünschte er weiter erfolgreiches Arbeiten.

Als elementaren Bestandteil der Wasserwacht Nürnberger Land bezeichnete Gernot Jungbauer, der Kreisgeschäftsführer des BRK, die Wasserwacht Feucht. Vor allem der Desinfektionsraum war ein großes Anliegen. Seine

Größe ist ausreichend, weil in z w i s c h e n viele Materialien im Einweg-Verfahren gehandhabt werden. Und das Medikamentenlager kann immer auf dem Laufenden gehalten werden, da inzwischen ein Barcode-Verfahren die Bestandsaufnahme wesentlich erleichtert.

Aufgrund der vielen Einsätze und der damit erheblichen Kilometerleistung war die Anschaffung eines neuen Rettungsfahrzeugs für das BRK nötig geworden. Das alte, gut erhaltene und gepflegte Fahrzeug ist jetzt bei der Wasserwacht Röthenbach im Einsatz.

Artur Schulz von der Kreis-Wasserwacht nannte gute Rahmenbedingungen eine Voraussetzung für effektives Arbeiten. Diese sind seiner Meinung nach in Feucht Spitze. Sein Dank galt auch der Feuerwehr, die mit der Wasserwacht Hand in Hand arbeitet. Und, dass die Wasserwacht nun wieder zurück ist beim BRK, findet er optimal für die gemeinsame Arbeit. Wie alle anderen Redner

lobte er das Engagement der Marktgemeinde. Holger Scheidig, der Vorsitzende der Wasserwacht-Ortsgruppe Feucht, blickte zurück auf die Anfänge der Wasserwacht. „Zuerst gab es ein Auto, dann kamen immer mehr Ausrüstungsgegenstände dazu, immer mehr Mitglieder – und die Probleme wuchsen.“ Da künftig auch der Bauhof wegfällt, war der Anbau geradezu lebensnotwendig für die Wasserwacht, der nun intensiv genutzt werden kann. Er



ist auch schon dafür ausgelegt, dass er einer eventuellen Erweiterung des Fahrzeugs (Anhänger) Platz bieten würde. Er dankte auch allen Kameradinnen und Kameraden vom BRK und von der Feuerwehr.

Pfarrer Andreas Endriß von der katholischen und Diakon Joachim Laupenmühlen von der evangelischen Pfarrgemeinde, der selbst Einsätze für das BRK fährt, gaben dann dem Anbau und dem Rettungsfahrzeug den kirchlichen Segen und stellten beide ebenso wie die Arbeit der Rettungskräfte unter Gottes Schutz.

Anschließend lud Bürgermeister Rupprecht alle Anwesenden zu einem kleinen Imbiss ein, der zu einem regen Gedankenaustausch genutzt wurde.

# Zum fünften Mal – Volksschwimmen von Tengling nach Taching!

Es ist nun schon ein fester Bestandteil im Veranstaltungskalender – das Volksschwimmen von Tengling nach Taching.

Es war eine Strecke von 3,1 km zu bewältigen. Per Telefon oder e-Mail meldeten sich 72 Schwimmer und Schwimmerinnen für das diesjährige Volksschwimmen an. Nicht nur aus der Gemeinde Taching, sondern auch aus den angrenzenden Landkreisen und aus Österreich kamen die Teilnehmer zum Start. Am 14.8. um halb neun Uhr Morgens war es dann soweit. An die Schwimmer wurden Startnummern vergeben und dann ging's los. Begleitet von Schwimmbrettern, Kanu, Tret- und Motorbooten konnte die Strecke angegangen werden. Trotz einer Wassertemperatur von 20°C schafften es alle 72 SchwimmerInnen ans Ziel. Der schnellste, Helmut Mraz, wurde schon nach knapp 48 Minuten mit Applaus begrüßt. Auch wenn es kein Wettschwimmen ist, sondern jedem die Möglichkeit geben soll, seine Ausdauer zu testen, wurde trotzdem die Zeit gestoppt, da die Meisten wissen wollen, wie schnell sie geschwommen sind. Am Ziel gab es dann die Möglichkeit, sich mit Weißwurst und Weißbier zu stärken, das sehr gut angenommen wurde. Nach Überreichung einer Urkunde ging es mit dem Mo-



torboot zurück nach Tengling. Viele der diesjährigen Mitschwimmer freuen sich schon auf 2012 wenn es am ersten Sonntag im August wieder heißt – das sechste Volksschwimmen beginnt. Bilder und die Übersicht der Zeiten können unter [www.wasserwacht-tengling-toerring.de](http://www.wasserwacht-tengling-toerring.de) im Internet angesehen werden.

# ODM-Service

Organisation - Dienstleistung - Marketing

- Einsatzbekleidung Rettungsdienst und Wasserwacht
- Bekleidung Feuerwehr und THW
  - Sicherheitsschuhe/-stiefel
  - Rettungsmittel
  - Fachliteratur
  - Stickservice



## Einsatzbekleidung Wasserwacht

- Einsatzanorak
- Fleecejacken
- Overall, Hosen
- Rückenschilder, Shorts
- Badebekleidung, T-Shirt
- Sweat-Shirt, Kapuzen-Shirt, Hemden (wahlweise mit Rückenaufdruck der OG)
- Drillanzug



## Einsatzbekleidung Rettungsdienst

- Anorak
- Blouson, Westen
- Rückenschilder
- Hosen, Pflegerhemden
- Sicherheitsschuhe/-stiefel
- Kennzeichnungswesten



## Fachliteratur

- S+K Verlag
- Gentner-Verlag
- Fachverlag Matthias Grimm
- ecomed-SICHERHEIT
- Naseweis Verlag



## Rettungsmittel

- Schwimmwesten
- Gurtretter, Wurfsäcke

Besuchen Sie uns im Internet unter:  
[www.odm-service.de](http://www.odm-service.de)

## ODM-Service

Ziegeleistr. 20, 86399 Bobingen  
Telefon: 08234/99 83 718  
Telefax: 08234/99 83 719  
e-mail: [info@odm-service.de](mailto:info@odm-service.de)  
Internet: [www.odm-service.de](http://www.odm-service.de)



# Das Hochmoor – hier leben Spezialisten

Nicola Boll



Hochmoor

In regenreichen Gebieten – wie dem Voralpenland – können sich Hochmoore entwickeln. Es sind karge Lebensräume. Weitgehend baumlose, von dunklen Wassern durchzogene Graslandschaften. Lange wurden sie von Menschen gemieden, denn der Boden ist unsicher, schwankend, und noch immer ranken sich dunkle Geschichten vom Versinken um diese Gebiete. Erst vor etwa 250 Jahren hatte man begonnen, Moore mit Entwässerungsgräben zu durchziehen, um Torf abzubauen und Ackerland zu gewinnen. Heute gibt es nur noch etwa 1 % der ehemaligen Moorflächen im Voralpenland.

Die Pflanzen müssen nach oben „darüber hinweg“ wachsen, bei den ältesten Mooren im Voralpenland ist auf diese Art seit etwa 12.000 Jahren - eine 12 m dicke Torfschicht gewachsen! (Übrigens, auch Moorleichen bleiben besonders gut erhalten). Libellen wie die rote Heidelibelle schätzen das Moorwasser als sichere Kinderstube für ihre Larven. Schmetterlinge wie der Hochmoorbläuling haben sich auf Moorpflanzen eingestellt, und die stark vom Aussterben bedrohten Birk- und Auerhühner suchen hier Zuflucht und leben im Winter von Wurzeln und Samen der Wollgräser.



Moosbeere



Torfmoos

Ein Hochmoor (bayerisch: Filz) erhält sein Wasser ausschließlich aus dem Regen. Nährstoffe, besonders Mineralien, sind daher rar und von Pflanzen und Tieren heiß umkämpft. Der Sonnentau behilft sich mit kleinen Insekten, die er mit „klebrigen Fingern“ einfängt und verdaut, um ihre Substanz für den eigenen Aufbau zu verwenden. Das Torfmoos, wichtigste Pflanze in jedem Hochmoor, sondert aktiv H<sup>+</sup>-Ionen ab, um im Austausch dafür Mineralien wie Natrium und Kalzium aufnehmen zu können. Auch deshalb ist das Moorwasser sauer, was nur wenige Pflanzen und Bakterien ertragen können. Als Folge werden abgestorbene Pflanzenteile nicht zersetzt und lagern sich Schicht für Schicht als Torf ab.

Erst in neuerer Zeit gelten Hochmoore nicht mehr nur als Rückzugsgebiet für bedrohte Arten, sondern man erkennt ihre Fähigkeit zur Speicherung von großen Wassermengen (Hochwasserschutz) und untersucht die Wechselwirkungen zwischen CO<sub>2</sub> in der Atmosphäre und in Torf. Bisheriges Ergebnis: aus einem trockengefallenen Hochmoor entweichen durch die einsetzende Torfzersetzung große Mengen Methan und CO<sub>2</sub>. Diesen Prozess gilt es umzudrehen: lässt man den Mooren ihr Wasser, wird CO<sub>2</sub> aus der Luft in die Pflanzenkörper eingebaut und in den abgestorbenen Resten, dem Torf, dauerhaft gespeichert.



Moorbirken (Spirken)



Heidelibelle



Wollgras



rundblättriger Sonnentau



Bläulinge lieben ungedüngte Flächen



rundblättriger Sonnentau, Torfmoos

## BRK Landesgeschäftsstelle - Wasserwacht Bayern - München

Liebe Kameradinnen und Kameraden,

am Freitag den 23. Dezember 2011 geht meine aktive Zeit als Mitarbeiter der Landesgeschäftsstelle und als Geschäftsführer der Wasserwacht Bayern zu Ende. Mit Weihnachten 2011 beginnt meine passive Altersteilzeitphase.

Mit diesen Zeilen möchte ich mich von Ihnen sehr herzlich verabschieden. Es waren unglaubliche 45 Jahre die ich ehrenamtlich und hauptamtlich mit dem Bayerischen Roten Kreuz erleben durfte. Viele Begegnungen und Begebenheiten werden mir immer in lieber Erinnerung bleiben! „Menschen treten in unser Leben, begleiten uns ein Stück des Weges und verlassen uns wieder. Manche jedoch bleiben für immer, denn Sie hinterlassen leuchtende Spuren in unserem Herzen...“

So haben viele von Ihnen leuchtende Spuren in meinem Herzen hinterlassen und so bleibt am Ende des Weges und am Beginn eines neuen Kapitels nur eines: Dankbarkeit!

Ich danke Ihnen allen für die großartige Zusammenarbeit! Ich danke Ihnen für Ihre Kollegialität! Ich danke Ihnen für die Unterstützung in all den Jahren!

Und ich verspreche Ihnen, dass ich die hinter mir liegenden Jahren nicht vergessen werde.

Eines war es mir immer: eine Ehre mit Ihnen zusammen für die Wasserwacht in Bayern zu arbeiten.

Ich wünsche der Wasserwacht und seinen vielen fantastischen Mitgliedern aber auch meinem Nachfolger im Amt, Dominic Mollocher, eine gute Weiterentwicklung und alles nur erdenklich Gute!

Ihr  
Martin Rabl  
Redakteur der Aqua  
Wasserwacht Bayern



*Frohe Weihnachten und ein glückliches  
Neues Jahr 2012*



# Hilfe, die ankommt!



**IHRE BLUTSPENDE**  
beim Blutspendedienst des BRK

Weitere Informationen und alle Termine erhalten Sie online unter [www.blutspendedienst.com](http://www.blutspendedienst.com) oder über die **kostenlose Spenderhotline 0800 1194911**.